Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

griechische Grenze nach Süden vor und besetzten, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Stadt Janina.

Der serbische Aufstand im Moravagebiet

Hiezu Übersichtskarte des südöstlichen Kriegsschauplatzes, Beilage 2 des I. Bandes

Nach der Eroberung Serbiens durch die Verbündeten im Spätherbst 1915 war die Befriedung des Landes, besonders die des gebirgigen und bewaldeten Südteiles, nicht völlig durchgeführt worden. So kam es, daß sich namentlich in dem Südostserbien umfassenden bulgarischen Verwaltungsgebiet, wo die Internierung der zurückgebliebenen wehrfähigen Männer unterlassen worden war, Banden bilden konnten. Als nach der Kriegserklärung Rumäniens die Besatzungstruppen geschwächt worden waren, nahm die Tätigkeit der Banden wesentlich zu. Sie erhielt einen besonderen Antrieb, als von Saloniki aus ein Aufstand vorbereitet wurde, der mit der Frühjahrsoffensive des Orientheeres zugleich losbrechen sollte. Da die Bulgaren zu Anfang 1917 die Assentierung der kriegsdiensttauglichen Serben ausschrieben, erhoben sich die serbischen Freischaren schon Ende Februar. Etwa 1000 Aufständische überfielen und vernichteten in Kuršumlje eine bulgarische Kompagnie, schlugen Entsatztruppen bei Prokuplje zurück und drangen gegen Niš vor. Nun wandten sich die Bulgaren an das k. u. k. Militär-Generalgouvernement in Belgrad um Hilfe [1]).

Der Generalgouverneur, GdI. Freih. v. Rhemen, bot alle ihm zur Verfügung stehenden Streitkräfte zur Niederwerfung des an seiner Bereichsgrenze entflammten Aufstandes auf. Es waren dies drei Marschkompagnien der nach Serbien verlegten Ersatzbataillone, ferner zwölf Streifkompagnien, ein Gendarmeriebataillon, eine Batterie und ein aus Eisenbahnsicherungen gebildetes Landsturmbataillon. Da dies nicht ausreichend schien, lenkte das AOK. von der Isonzofront noch das IR. 102 (zwei Bataillone) und eine Gebirgsbatterie, aus Bosnien das Grenzjägerbataillon III, ein Feldgendarmerie- und ein Etappenbataillon nach Serbien. Alle diese Kräfte (5100 Gewehre, 40 Maschinengewehre und 12 Geschütze) wurden unter Befehl des beim Militär-Generalgouvernement eingeteilten Obstlt. v. Jármy gestellt.

[1]) Kerchnawe, Bandenkrieg und Bandenbekämpfung im serbischen Okkupationsgebiete (Mil.wiss. Mitt., Wien, Jhrg. 1929, 20 ff., 185 ff.).